

Programm Mali-Nord

Projektfortschrittsbericht Nr. 30

Technische & Finanzielle Zusammenarbeit

April - September 2009

im Auftrag der
Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
RG 101
Henner Papendieck
Barbara Rocksloh-Papendieck
Bamako, Oktober 2009

Bamako, im Oktober 2009 _____

Unterschrift der/des GTZ-Auftragsverantwortlichen

Innentitel

Land	Mali
Projektbezeichnung	Programm Mali-Nord
Anschrift	Coopération Allemande - Programmes Mali-Nord B. P. 100, Bamako, Tel 00223 223 09 71; Fax + 223 28 95 E-Mail: malinord@afribone.net.ml
Projekt-Nr. TZ	PN 2003.2158.8 (zuvor: PN 2001.2271.3; 1996.2238.2)
Angebot GTZ vom	15.09.2003; Änderungsangebot: 28.02.2005 und 24. Juli 2006
Auftrag BMZ	24.11.2003, AZ 222 - T 2080 MLI – 015; Zustimmung 8.03.2005 und 25.08.2006, AZ 222 – T 2080 MLI - 15
Projektabschluss vom	03.01.2000
TZ Auftragsvolumen	24,9 Mio. EUR, davon 13,592 Mio. EUR unter lfd. PN (2004-2009)
bisherige Phasen	PN 1991.2210.2: 6,5 Mio. EUR (1993-1997) PN 1996.2238.2: 8,6 Mio. EUR (1997-2001) PN 2001.2271.3; 3,5 Mio. EUR (2002-2003)
Projekt-Nr. FZ	PN 1996 651 75: 2,4 Mio. EUR (09/96 bis 09/98) PN 1997 658 01: 2 Mio. EUR (01/98 bis 03/00) PN 1999 656 09: 5,1 Mio. EUR (04/00 bis 12/01) PN 2001.65 571: 1,5 Mio. EUR (01/02 bis 12/02) PN 2003.65.015: 5,0 Mio. EUR (01/03 bis 12/05) PN 2005 65.101; 3,0 Mio. EUR (12/05 bis 07/07) PN 2006 65 653 + 2006 65 661; EUR 4,0 Mio. (03/07 bis 12/2009) PN 2008 65 758, IRODI, (Teilbetrag: EUR 3,6 Mio.)
derz. DG/Kooperationen:	PAM (03/00 – 12/07): Food for Work PIV PBF (PAM/Japan) von 2007 bis 2009: etwa EUR 1 Mio.
Bericht	Nr. 30
Berichtszeitraum	1. April bis 30. September 2009
Berichtsstichtag	30. September 2009
Projektträger	Ministère de l'Agriculture (MA), Bamako
Consulting	Dr. Henner Papendieck, Büro für Wirtschafts- und Sozialforschung, Beerenstr. 3, D - 14163 Berlin, Tel. (030) 802 97 07, Fax 802 24 39 e-mail: henner.papendieck@t-online.de
Vertragslaufzeit	bis 31. März 2010
GTZ-AP	Dr. Henner Papendieck, Berlin
LZF	Dr. Barbara Rocksloh-Papendieck, Yehia Ag Mohammed Ali
GTZ-Organisationseinheit	RG 1010 - Sahel & Westafrika & FGM
GTZ-Auftragsverantw.	Friederike von Stieglitz, Leiterin GTZ Mali, Tel. +223-20226744
Ländermanager Inland	Hans-Josef Honsel, Tel. (06196) 79-1506; Fax 79-7177
KfW-Abteilung	L II a/3
Projektverantwortlich	Martin Bostroem, Tel. (069) 7431-4090, Fax 7431-2944
Projektführ. BMZ-Referat	321 - Westafrika I
Bearbeiterin	Claudia Krämer, Tel. (0228) 535-3558; Fax 535-4612
Fachlich zuständig	Sektorreferat 314, Ländliche Entwicklung, Welternährung

Inhaltsverzeichnis

Innentitel	i
Inhaltsverzeichnis	ii
Glossar der geographischen Begriffe	ii
Verzeichnis der Abkürzungen	iii
1. Zusammenfassung und Überblick	4
2. Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen	4
3. Struktur und Arbeitsweise des Programms Mali-Nord	5
4. Das TZ-Programm	6
5. FZ-Programm (Mali-Nord VII, VIII und IX)	7
6. Überblick Ziele, Ergebnisse, Wirkungen	9
7. Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WEP/PAM)	9
8. Prioritäten im Berichtszeitraum	9
9. Prioritäten für das kommende Halbjahr	9
10. Handlungsbedarf	10

[Error! Bookmark not defined.](#)

Wiel
Delet



Glossar der geographischen Begriffe

Bara Issa	Seitenarm des Niger, zwischen dem Lac Débo und Issafaye (bei Diré)
Binga	Landschaft zwischen dem Issa Ber (großer Fluss) und seinem südlichen Seitenarm bei Diré
Delta Moyen	Binnendelta des Niger von Diafarabé im Süden bis Niafunké im Norden
Farabongo	großer Seitenarm des Niger von Diré bis Korioumé
Gourma	Gebiet rechts des Niger
Haoussa	Gebiet links des Niger
Issa Ber	„großer Fluss“ (Songhoi), Hauptarm des Niger
Kessou	Landschaft zwischen dem Kondi und dem Farabongo nordöstlich von Diré
Mema	flaches Weidegebiet zwischen Dioura und Léré, der westliche Teil wird als „Mema Dioura“ bezeichnet (Dreieck: Dioura - Nampala - Léré); der östliche als „Mema Farimaké“ (Dreieck: Dioura - Gathi-Loumo - Léré)
Sérééré	Landschaft und Landgemeinde am gleichnamigen Nebenarm des Niger im Kreis Gourma-Rharous, Hauptort: Madiakoye
Thilly	Landschaft südlich des Tessakante bei Douékiré
Tilemsi	flaches Weidegebiet nördlich von Léré ; zentraler Ort: Lerneb
Tyoki	Landschaft zwischen dem Lac Horo und dem Lac Fati
Zone exondée	Trockenzone
Zone inondée	Überschwemmungsgebiet des Niger
Zone lacustre	Ufer- und Seen-Zone des Niger
Vallée du Fleuve	Flusstal des Niger

Verzeichnis der Abkürzungen

ACDI	Agence Canadienne pour le Développement International
ADIN	Autorité pour le Développement Intégré du Nord
ANICT	Agence Nationale d'Investissement des Collectivités Territoriales
BNDA	Banque Nationale de Développement Agricole
BMZ	Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DWHH	Deutsche Welthungerhilfe
EU	Europäische Union
FAO	Food and Agricultural Organisation
FCFA	Franc de la Communauté Financière Africaine
FED	Fonds Européen de Développement
FIDA	Fonds International de Développement Agricole (der FAO)
GIE	Groupement à Intérêt Economique
IICEM	Integrated Initiative for Economic Growth in Mali (USAID)
ICRISAT	International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics
IER	Institut d'Economie Rurale
INACOM	Industries Navales et Constructions Métalliques du Mali
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MA	Ministère de l'Agriculture
MATCL	Ministère de l'Administration Territoriale et des Collectivités Locales
MEA	Ministère de l'Environnement et de l'Assainissement
ONG	Organisation Non-Gouvernementale
PACT	Programme d'Appui aux Collectivités Territoriales (GTZ)
PAM	Programme Alimentaire Mondial (=WEP)
PASSIP	Programme d'Appui au Sous-Secteur d'Irrigation de Proximité
PBF/PPIV	Programme des Bas Fonds et des Petits Périmètres Irrigués Villageois (PAM/Japan)
PDRN	Programme d'investissement et de développement rural des régions du Nord (FIDA)
PIV	Périmètre Irrigué Villageois (dörfliche Bewässerungsanlage, im Schnitt etwa 30 ha)
PMN	Programme Mali-Nord
PNIR	Programme National d'Infrastructures Rurales
PNUD	Programme des Nations Unies pour le Développement
RPM	Rassemblement pour le Mali (im Juni 2001 gegründete Partei von IBK)
SAC	Service d'Agriculture du Cercle
SAP	Système d'Alerte Précoce (Frühwarnsystem) - eingerichtet beim MATCL
URD	Union pour la République et pour a Démocratie
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
USAID	United States Agency for International Development
WEP	Welternährungsprogramm (=PAM)

1. Zusammenfassung und Überblick

Das *Ziel* des Vorhabens lautet: Die Bevölkerung erschließt das vorhandene wirtschaftliche Potential in der Region von Timbuktu.

Programm: Das Programm Mali-Nord (PMN) konzentriert sich seit dem Jahr 2000 auf den Ausbau der Bewässerungslandwirtschaft und der ländlichen Infrastruktur im Flusstal des Niger und dessen Überschwemmungsgebieten. Daneben unterstützte das Programm die Ansätze zur Selbstverwaltung der im September 1999 konstituierten ländlichen Gemeinden (*communes rurales*) und Kreise (*cercles*). Das Programm hat von Ende 1996 bis ins Jahr 2002 zum Aufbau der zerstörten Infrastruktur beigetragen (Gesundheitsstationen, Schulen, Verwaltung).

Strategie: Einkommen schaffende Maßnahmen helfen den verarmten Bevölkerungsteilen der Region (Zielgruppen), ein nachhaltiges wirtschaftliches und soziales Leben aufzubauen. Die rasche Einbindung der arbeitsfähigen Bevölkerung in investive, arbeitsintensive Maßnahmen stärkt die Eigenverantwortung der Zielbevölkerung und deren Selbsthilfewillen. Ausdrückliches Ziel ist es, die ethnischen Konflikte - vor allem solche um die Bodennutzung - abzubauen und die Gefahr erneuter Gewalttätigkeiten einzudämmen und der nomadischen Bevölkerung den von ihnen selbst als unumgänglich erkannten Übergang zu einer eher sesshaften Existenz zu erleichtern.

Interventionsgebiet: Das Flusstal, die Seitenarme und das Überschwemmungsgebiet des Niger in der Region Timbuktu von Attara/Niafunké im Westen bis Gourma-Rharous im Osten sowie Goundam im Norden (siehe Karte nach dem Deckblatt). 36 ländliche Gemeinden und vier Landkreise zählen zu den direkten Partnern, mit etwa zehn zusätzlichen ländlichen Kommunen gibt es gelegentliche Kontakte und gemeinsame Vorhaben.

TZ: Der Beitrag der TZ wird sich für die Laufzeit von 16,25 Jahren (7 Phasen von 09/93 bis 12/2009) auf rund 32 Mio. EUR belaufen, inklusive der Mittel für Nahrungsmittelhilfe und Anti-Terror-Maßnahmen auf 39 Mio. EUR, im Schnitt waren das EUR 2,4 Mio. pro Jahr.

FZ: Aus den Mitteln der FZ dienten insgesamt 4,4 Mio. EUR (Notprogramm Nord-Mali II + III) dem Wiederauf- bzw. Neubau öffentlicher Gebäude (abgeschlossen im Jahr 2001). Aus Mitteln der FZ sind bis Ende 2009 EUR 23 Mio. in die Bewässerungslandwirtschaft investiert worden, EUR 2,3 Mio. pro Jahr. Entstanden sind daraus knapp 400 kleinbäuerliche Bewässerungsfelder mit einer Ausdehnung von rund 12.000 Hektar:

	Bewässerungsfelder			Mare		
	PIV neu	PIV Σ	Fläche ha	Mare neu	Mare Σ	Fläche ha
>2000	114	114	2.993			
2000	21	135	3.593	16	16	4.500
2001	26	161	4.298	18	34	17.420
2002	34	195	5.218	21	55	21.880
2003	37	232	6.318	19	74	23.915
2004	37	269	7.518	20	94	27.715
2005	18	287	8.118	0	94	31.515
2006	23	310	8.993	5	99	33.585
2007	29	339	10.178	7	106	34.795
2008	18	357	11.003	4	110	35.085
2009	31	388	12.243	6	116	35.825

Bedeutung: Das Programm Mali-Nord war das größte Projekt zur Überwindung des bewaffneten Konfliktes und seiner Folgen im Norden Malis. In der Region von Timbuktu hat es zur Befriedung und Stabilisierung wesentlich beigetragen. Inzwischen bekämpft es die Ursachen des Konflikts, nämlich die ländliche Armut, die aus ihr resultierende Landflucht und die Konflikte um die Bodennutzung. Es ist heute das bei weitem größte und erfolgreichste Projekt der Kleinbewässerung im Land. Der Ansatz des Programms Mali-Nord in der dörflichen Kleinbewässerung hat sich bewährt und findet als kostengünstige Möglichkeit, strategischere Flächen, die sich für Großinvestitionen nicht eignen, dezentral zu erschließen, Beachtung.

Arbeitsweise:

- Das Programm Mali-Nord konzentriert sich in seinem Interventionsgebiet auf Ernährungssicherung und damit auf konkrete Armutsbekämpfung.
- Alle Maßnahmen werden konsequent von unten nach oben entwickelt.
- Die Zielbevölkerung bestimmt in hohem Maße die Programmentwicklung und ist in einem Programm-Beirat vertreten.
- Die geschaffenen Werte (Bewässerungsanlagen, Maschinen etc.) gehören der Zielbevölkerung, nur sie zieht Nutzen aus ihnen (*ownership*). Das erklärt die hohe Motivation.
- Die Mittel für wirksames Eingreifen standen immer zum richtigen Zeitpunkt und in hinreichendem Umfang zur Verfügung.
- Das Programm arbeitet dezentral über seine Niederlassungen in der Projektregion.

Kooperationen:

Das Welternährungsprogramm (WEP) hat im Rahmen eines Drittgeschäfts mit der GTZ das Programm Mali-Nord beauftragt, weitere dörfliche Bewässerungsfelder mit Mitteln der japanischen Kooperation zu erschließen. Von 2006 bis 2009 ging es um siebzehn neue Bewässerungsfelder à 40 Hektar. Umfang der Investition: etwas mehr als EUR 1 Mio.

Mikrofinanz:

Der Aufbau eines Mikrofinanzsystems sollte dazu dienen, alte Formen der Schuldknechtschaft zu beenden, die Bildung von Rücklagen (Sparen) anzuregen und selbst verwaltetes Wirtschaftswachstum zu erzeugen.

Diese Aufgabe ist FIDES anvertraut worden. Dieser Einsatz endet im Dezember 2009. Im Verlauf von sieben Jahren sind fünf Institutionen der Mikrofinanz entstanden. Die fünfte dieser Mikrofinanzinstitutionen ist im Rahmen einer Kombifinanzierung mit IFAD (*Projet de Développement de la Zone Lacustre Phase II, 1996 - 2006; 2003.2158.8*) entstanden.

Finanzierung Programm Mali-Nord: GTZ, KfW, WEP (ECHO, UNHCR)					
1. Abgeschlossene Finanzierungen					
	Projekt-Nr.	Beginn	Ende	Euro	IST
TZ Phase 1	1991.2210.2	1993	1996	3.988.077	100%
TZ Phase 2	1991.2210.2	1996	1997	2.505.330	100%
TZ Phase 3	1996.2238.2	1997	1999	4.039.206	100%
TZ Phase 4	1996.2238.2	1999	2001	4.601.627	100%
TZ Phase 5	2001.2271.3	2002	2003	3.297.833	100%
TZ NMNH	1998.3835.5	1998	1998	783.299	100%
TZ NMNH	2000.3894.3	2000	2001	818.067	100%
TZ NMNH	2003.3087.9	2003	2003	1.200.000	100%
Kommunalförderung	1996.2223.4	1999	2002	818.067	100%
Sondermittel ATP	2002.2039.2	2002	2002	2.700.000	100%
KfW II	1996.651.75	1996	1998	2.403.072	100%
KfW III	1997.658.01	1998	2001	2.045.168	100%
KfW IV	1999.656.09	2000	2002	5.112.919	100%
KfW V	2001.655.71	2002	2002	1.533.876	100%
KfW VI	2003.650.15	2003	2005	5.000.000	100%
KfW VII	2005.65.101	2006	2007	3.000.000	100%
KfW VIII + IX	2006.65.661	2007	2009	4.000.000	100%
WEP: PBF/PPIV	55.3067.0 ff.	2006	2007	1.093.672	100%
ECHO	1 bis 7	1996	1999	4.000.000	100%
UNHCR (bilaterale Mittel)		1996	1998	551.126	100%
UNHCR (multilaterale Mittel)		1996	1999	1.471.921	100%
WEP frühere Programme		1996	2008	3.493.054	100%
∑ abgeschlossene Finanzierungen				58.456.313	100%
2. Lfd. Finanzierungen					
TZ Phase 6 + 7	2003.2158.8	2004	2009	12.500.000	99%
PASSIP AA	07.2147.2-001.03	2009	2009	865.300	75%
IPRODI	2008 65 758	2009	2010	6.500.000	60%
WEP: PBF/PPIV	59.3004.5	2009	2009	158.537	100%
in Naturalien:		t	Euro/t		IST
WEP VCT/VCF *)	2009	385	364,00	140.140	100%
∑ laufende Finanzierungen				20.163.977	
3. Vorgesehene Finanzierungen					
PASSIP AA	07.2147.2-001.03	2010	2010	1.800.000	
∑ Vorgesehene Finanzierungen				1.800.000	
4. Finanzierungen insgesamt					
				80.420.289	
davon bilateral				70.605.512	88%
davon multilateral				9.814.778	12%
*) Getreide + Öl	US-\$/Tonne			Kurse:	
Schulkantinen (2003/04)	612,00			Euro 1 = DEM	1,95583
Vivres contre travail (VCT)	546,00			Euro 1 = FCFA	655,957
Stand:	01. Okt 09			Euro 1 = US-\$	1,50000

2. Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

Die Sahara und ein Teil des Sahel-Raums werden zunehmend zum Operationsgebiet von Al Quaida Maghreb. Das hat im Berichtszeitraum auch in Mali Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes nach sich gezogen. Sie betreffen insbesondere den Norden Malis. Die Präsenz und Arbeit vor Ort beschränken sich derzeit auf die nationalen Mitarbeiter. Aufgrund eines zusätzlichen Reiseverbots des BMZ waren Papendiecks im Berichtszeitraum insgesamt nur zehn Tage in Mali. Ende Juli/ Anfang August trafen sie sich daneben mit den Mitarbeitern in einem Nachbarland. Im Oktober durften sie dann für iterative Einsätze wieder nach Mali ausreisen. Trotz dieser Einschränkungen wurde die Arbeit des Programms unbeirrt und in vollem Umfang fortgesetzt. Diesen Test haben das Management-Team und die Mitarbeiter bestanden, ein schöner und unvermuteter Beweis für den gelungenen Aufbau funktionsfähiger Strukturen.

Zum ersten Mal seit fünfzehn Jahren sind im Juni und Juli weite Teile des Binnendeltas trocken gefallen. Die völlige Abriegelung des Staudamms von Markala über längere Zeiträume mag dafür wesentlich verantwortlich gewesen sein. Selbst Senken des Bara Issa, des Farabongo und des Tessakant trockneten aus, deren Wasser in normalen Jahren ausreichen, um wenigstens die Saatbeete zu bewässern, bevor die Flutwelle des Niger kommt.

Die Regenzeit setzte sechs Wochen später ein als im Vorjahr, ebenso die Flutwelle des Niger. Durch starke Regen im August und September verwandelte sich diese Saison für das Interventionsgebiet schließlich noch, wie manche sagen, zur besten Regenzeit seit zwanzig Jahren. 2009 wird kein Reis-, sondern eher ein Hirsejahr werden.

Zur Sicherheit:

Die linke Seite des Niger, die Strecken nach Léré (über Nampala), von Léré bis Soumpi und von Goundam bis Timbuktu bzw. weiter nach Ber oder Bamba sind ungeschützt. Wer hier in einen Hinterhalt gerät, kann in kürzester Zeit als Geisel in die Sahara gebracht werden. Hier müsste man sich (wie früher auch) ggf. mit Militäreskorte bewegen.

Anders stellt sich die Situation im Binnendelta des Niger dar: es ist von der Sahara aus nicht direkt zugänglich. Der Gourma ist zwar unwegsam, aber alle Orte auf der rechten Seite des Flusses sind von der Nationalstraße Mopti-Gao aus erreichbar. Im gesamten Delta kann man sich im Übrigen per Boot bewegen.

Kleinbewässerung auf ernst zu nehmenden Flächen gibt es in Mali nur im Binnendelta des Niger. Die Erschließung des Potentials hat erst begonnen. Die Praxis des Programms Mali-Nord hat ein Modell vorgegeben, das alle Beteiligten, vor allem aber die betroffenen Kleinbauern sofort verstehen und beim Nachbarn schon gesehen haben. Für eine erfolgreiche Weiterarbeit sind im Binnendelta alle Vorbedingungen geschaffen. Die Chance, Nahrungssicherheit zu schaffen und Armut wirksam zu bekämpfen, bietet sich nicht irgendwann, sondern hier und jetzt.

Die Stabilität im Flusstal des Niger ist wesentlich auf die Investitionen im Zuge des Programms Mali-Nord zurückzuführen. Alles spricht deshalb dafür, hier den Ausbau kleinbäuerlicher Bewässerungsflächen bewusst fortzusetzen.

3. Struktur und Arbeitsweise des Programms Mali-Nord

Projektträger: Seit dem April 2009 liegt die *tutelle* beim Ministère de l'Agriculture (MA). Im Oktober 2007 wurde Aghatam Ag Alassane Umwelt-Minister, im April 2009 hat er das Ressort gewechselt und ist nun für die Landwirtschaft verantwortlich. Mit ihm ging auch die Zuständigkeit für das Programm Mali-Nord an das Landwirtschaftsministerium (MA).

Politische Rahmenbedingungen: Der Minister kennt das Programm Mali-Nord seit dessen Beginn und aus persönlicher Anschauung. Von 1995 bis 1997 war er als Stellvertreter des *Commissaire au Nord* direkt für das Programm Mali-Nord verantwortlich und ist seither Mitglied des Programm-Beirats, besseren Zugang zur politischen Ebene hatte das Programm nie.

Beirat: Der Beirat (*comité consultatif*) des Programms Mali-Nord bewahrte bislang die Kontinuität; in ihm waren alle wesentlichen Ethnien und politischen Strömungen des Interventionsgebiets vertreten. Nock Ag Attia, der starke Mann im Beirat, hat als Abgeordneter von Diré in der Nationalversammlung besonderes politisches Gewicht. Die malische Regierung hat dem nationalen Koordinator des PMN, Yehia Ag Mohamed Ali, seit dem FZ-Programm Mali-Nord VI die Unterschriftsvollmacht für die Mittelabrufe erteilt. Seit 2002 führt Ali Sankaré als „permanenten Sekretär“ die Geschäfte des Beirats und nimmt für ihn Stellung. Der Beirat hat seine historische Aufgabe erfüllt. Er wird Ende des Jahres offiziell zu verabschieden sein.

Niederlassungen: Das Programm unterhält heute vier Niederlassungen (*antennes*) in Diré, Gourma-Rharous, Koumaira und Timbuktu, sowie ein „Relais“ in Léré. Die Leiter der Niederlassungen stammen aus der sozialen Umgebung am jeweiligen Standort. Die ethnische und soziale Herkunft der Leiter spiegelt die Bevölkerungszusammensetzung des Interventionsgebietes wider. Eine Niederlassung des PMN besteht aus einem eingefassten, gemieteten Gelände mit einem oder zwei festen Gebäuden, einem kleinen Wirtschaftshof, einem Lager, einem Büro mit Tresor, einem *chambre de passage* sowie Logistik und Funkverbindung.

Relais: Die Niederlassung in Léré hat im August 2002 ihre Arbeit in Form eines eigenständigen Programms beendet. Die Arbeit in Léré ist beendet. Das Relais in Léré wird Ende 2009 geschlossen.

Arbeitsweise: Die Mitarbeiter des Programms handeln im direkten Kontakt mit der Zielgruppe, mit den betroffenen Gemeinden und Kreisen. Jeder *chef d'antenne* verfügt im Rahmen eines verbindlichen Gesamtprogramms über ein eigenes, monatlich abgestimmtes Budget. Das Projekt schließt mit den Zielgruppen gegenseitig bindende Verträge und lässt den Zielgruppen selbst so viel Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum wie möglich. In dem gesamten Programm arbeiten zwei entsandte Experten als Koordinatoren. Alle anderen Leistungen erbringen die etwas mehr als dreißig fest angestellten malischen Mitarbeiter. Hinzu kommen seit vielen Jahren eine Handvoll malischer Unternehmen als lokale Unternehmen (ihrerseits mit weit mehr als hundert Mitarbeitern) und schließlich und hauptsächlich die Zielbevölkerung selbst mit vielen tausend männlichen wie weiblichen Arbeitskräften (*bras valides*).

Finanzierung: Nach einer fünf Jahre andauernden anfänglichen Periode der Nothilfe und der multilateralen Zusammenarbeit (UNHCR, ECHO) hat sich das Programm Mali-Nord seit 2000 in ein Projekt der vornehmlich bilateralen malisch-deutschen Zusammenarbeit zurückverwandelt. Es wurzelt in der engen Verbindung von FZ und TZ (Kooperation von KfW und GTZ). Die Nahrungsmittellieferungen des Welternährungsprogramms (WEP) ergänzen diese Kooperation.

4. Das TZ-Programm

4.1 Komponente 1, Landwirtschaftliche Entwicklung

Die erste Komponente befasst sich mit der systematischen landwirtschaftlichen Nutzung der natürlichen Ressourcen: Anlage von Bewässerungsfeldern, von Deichen und Einlassbauwerken nebst den zugehörigen Hecken, Gemüseärten u. a. m.

Aus den Mitteln der TZ unterhält das Programm Mali-Nord seine Niederlassungen im Projektgebiet und ein Büro in Bamako, Geländewagen, Motorräder, fünf Motorpinassen, drei

Flusspontons und bezahlt seine Mitarbeiter. Bis 2007 wurden daneben aus Mittel der TZ Einzelmaßnahmen zur Steigerung und zum Schutz der landwirtschaftlichen Produktion (Bewässerungslandwirtschaft, Schädlingsbekämpfung) finanziert, der Aussöhnung und Konflikteindämmung, der Förderung von Gemeinden sowie der Dezentralisierung, der Förderung vernakulärer Kultur und der Unterstützung von eigenverantwortlichen Aufklärungskampagnen gegen AIDS und weibliche Genitalverstümmelung.

Die Mittel des Programms Mali- Nord waren bereits Anfang 2009 erschöpft. So wurden die laufenden Kosten des Betriebs aus einem Arbeitsauftrag des PASSIP finanziert (PN 07.2147.2-001.03), für das Jahr 2009: T-EUR 865.

Alle Investitionen im Berichtszeitraum wurden aus dem FZ-Programm finanziert, bzw. aus einem kleinen Drittgeschäft mit dem WFP.

4.2 Komponente 2, Kommunalförderung

Diese Komponente kam aus Mangel an Mitteln ab 2008 nicht mehr zum Tragen.

Webseite:

Seit 2000 unterhält das PMN eine eigene Webseite: www.programm-mali-nord.de. Sie gibt Auskunft über die geographischen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge des Programms Mali-Nord, über finanzierte Maßnahmen und - meist monatlich - über aktuelle Entwicklungen. Von April bis September 2009 wurden verzeichnet:

Tabelle 1: Website	hits	files	pageviews	sessions	kbytes sent
Ø lfd. Halbjahr	70.797	52.089	17.066	6.884	3.243.840
Ø voriges Halbjahr	65.674	49.831	17.905	4.098	2.651.170
Veränderung	8%	5%	-5%	68%	22%

Die Zahlen liegen bei der Anwahl der Seite (*hits* und *files*) um 8% bis 5% über denen des vorangegangenen Halbjahres; bei den tatsächlichen Nutzungen (*pageviews*) liegen sie um 5% unter denen des vorangegangenen Halbjahres, bei den intensiven Nutzungen (*sessions*) jedoch um 68% darüber. Mit täglich 570 *pageviews* und 230 *sessions* erreicht das Programm Mali-Nord einen verblüffend großen Kreis von Interessenten. Jeden Monat sind im Schnitt 3,2 Millionen Kilobyte von der Website herunter geladen worden (plus 22 %). Das liegt sicherlich auch an der wachsenden Anzahl herunterladbarer Dokumente, zu denen mit Genehmigung des BMZ auch alle an das Ministerium gerichteten Projektberichte zählen. Jeden Tag sind im Schnitt 108.000 Kilobyte von der Website herunter geladen worden. Das entspricht dem Volumen einer mittleren Dissertation.

Geographisches Informationssystem (GIS)

Die aktuellen Karten des Interventionsgebiets sind auf der Website des Programms Mali-Nord herunter zu laden. Es handelt sich um verschiedene Serien von DIN A 4 Blättern bis zu großen Wandkarten, sowie Karten für GPS-Geräte und Computer.

Die Seite www.mali-nord.de/gis/gis.html enthält die vollständigen Sätze, Stand: Sommer 2009.

Bei Google Earth werden die alten Aufnahmen des Flusstals des Niger zunehmend durch aktuellere höherer Auflösung erfasst. Dadurch lassen sich Bewässerungsfelder und Mare nicht mehr nur schematisch erfassen, sondern sehr viel präziser in ihrer tatsächlichen Form und Lage.

Die alten GPS (Magellan) der vergangenen Generation sind im Berichtszeitraum durch moderne Apparate (Garmin GPS map60Cx) ersetzt worden. Diese erleichtern den Einrichtern die Arbeit im Felde. Eine eingehende Fortbildung der Einrichter und Mitarbeiter an den Geräten ist für IV/2009 vorgesehen.

Die herunter zu ladenden GPS-Karten sind aktualisiert worden (Stand August 2009). Die sonstigen Karten (verschiedene Serien für verschiedene Formate) sollen gegen Jahresende 2009 aktualisiert, vervollständigt und im Quartal I/2010 gedruckt werden.

5. FZ-Programm (IPRODI)

Im Rahmen des Kleinbewässerungsprogramms sind für 2009 Investitionen in Höhe von EUR 3,6 Mio. vorgesehen. Diese Mittel standen ab dem Frühjahr 2009 zur Verfügung und wurden im Berichtszeitraum vollständig abgerufen. Sie dienten dazu, 31 neue Bewässerungsfelder mit einer Fläche von 1.240 Hektar auszubauen (hinzu kamen zwei im Auftrag des WEP, siehe para 7). Daneben wurden sechs Maren mit Einlassbauwerken ausgestattet. Zugleich wurden die Kanäle auf 56 bereits existierenden Feldern ausgekleidet; hinzu kamen neun im Auftrag des WEP (siehe para 7). Alle diese Arbeiten wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen und alle neuen Flächen sind in der Saison 2009 auch bebaut worden. Investitionen in eine neue Fähre für Dangha, 8,5 t Nutzlast, T-EUR 60, sowie in den Komplex Mali-Nord in Diré, T-EUR 260, und in die *Garage de Mécanisation Agricole* (GMA) in Diré, T-EUR 340, vervollständigten die Investitionen des Jahres 2009.

Der malische Landwirtschaftsminister hat das Programm Mali-Nord im Berichtszeitraum gebeten, das Investitionsprogramm für das kommende Jahr (24 neue PIV) anzuschieben und die Mittelabrufe dafür genehmigt (bislang EUR 1 Mio.).

Die Anzahl der vom Programm Mali-Nord betreuten Bewässerungsfelder stieg auf 388 mit einer Fläche von etwas mehr als 12.000 Hektar. Auf 95 % dieser Fläche wird in der laufenden Saison Reis angebaut (Vorgabe: mehr als 85%). In Attara, am Bara Issa und in Diré liegt der Nutzungsgrad nahe 100 %, im Kessou bei 92 % (auf dem Rest der Fläche wird Weizen angebaut), in Rharous hat sich der Nutzungsgrad auf 79 % gesteigert und wird dieses Niveau voraussichtlich nicht mehr überschreiten.

Der durchschnittliche Ertrag pro Hektar wird in diesem Jahr unter dem des Vorjahres liegen. Wegen der spät einsetzenden Regen und der späten Flutwelle des Niger mussten auf vielen Flächen Reissorten mit kurzem Reifezyklus (und geringeren Erträgen) angebaut werden. Im Schnitt dürften pro Hektar statt sechs nur etwa fünf Tonnen erzielt werden. Die diesjährige Ernte aller Bewässerungsfelder (PIV) zusammen schätzen wir heute auf etwa 60.000 Tonnen ungeschälten Reis.

Bei den Maren ist etwa die Hälfte der nutzbaren Fläche erfolgreich bebaut worden. Auf 15.000 Hektar erwarten wir durchschnittliche Erträge von 1,5 t/ha Paddy. Die Produktion dürfte sich deshalb auf 22.500 Tonnen ungeschälten Reise belaufen. Insgesamt sollten in der laufenden Saison also mehr als 80.000 Tonnen Paddy geerntet werden.

Die Eisenbahnverbindung von Dakar nach Bamako erwies sich in diesem Jahr erneut als besondere Schwachstelle. Acht Container mit Motorpumpen brauchten Monate, um nach Bamako zu gelangen. Bauarbeiten an der Straßenbrücke über den Senegal erhöhten in diesem Jahr den Druck auf den Schienenverkehr.

Treuhandfonds

Am Treuhandfonds Reis haben sich seit dem PFB 29 keine Änderungen ergeben. Das Volumen der vier Verträge (Attara, Bara Issa, Diré, Kessou + Rharous) belief sich auf T-EUR 300. Die bis 2011 laufende *Initiative Riz* subventioniert die Düngemittel, angesichts der stark

gefallenen Weltmarktpreise fragt man sich: warum? Die Verteilung läuft über das Landwirtschaftsministerium direkt. Das die Nachfrage nach den Mitteln gedämpft. Das Mittelvolumen sollte im Winterhalbjahr auf etwas T-EUR 500 wachsen.

Beim Treuhandfonds Mechanisierung belebte sich die Nachfrage erst mit dem Beginn der Bewässerungssaison gegen Ende des Berichtszeitraums sprunghaft und erheblich. Zum Jahresende 2009 werden wir eine getrennte Auswertung vorlegen. Die Entwicklung ist insgesamt sehr erfreulich. Das gilt nicht nur für Ersatz- und Verschleißteile, sondern auch für die Ersatzaggregate (Motoren und Pumpen).

Forschung

Die Zusammenarbeit mit der *Station de Recherche Agronomique* (SRA) in Diré, sie untersteht dem *Centre Régional de Recherche Agronomique* in Gao und zählt zum *Institut d'Economie Rurale* (IER) hat sich im Jahr 2009 sehr befriedigend fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermehrung von Saatgut. Mithilfe der Station des IER sind in dieser Saison die schnell reifenden Reis-Sorten eingeführt worden. Vielversprechend sind die Ergebnisse auch beim Weizen. Die Einführung verbesserter Sorten könnte ab kommendem Winter die Erträge der Bauern spürbar wachsen lassen.

Das PASSIP hat der Forschungsstation des IER in Diré zur vernünftigen Bewirtschaftung seiner Flächen für FCFA 9,5 Mio. eine 3-Zylinder-Motorpumpe (HATZ/Rovatti) übereignet und diese damit unabhängig gemacht. Das macht sich positiv bemerkbar.

6. Überblick Ziele, Ergebnisse, Wirkungen

Wird erst wieder nach der Ernte geliefert im PFB 31, Halbjahr Oktober 2009 bis März 2010.

7. Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WEP/PAM)

Food for Work

Die Leiterin des WEP in Mali, Frau Alice Martin-Daihirou aus Kamerun, ist seit ihrer ersten Reise in die Region von Timbuktu im November 2006 von der Qualität der Arbeit des Programms Mali-Nord überzeugt. Sie unterstützt und fördert die Zusammenarbeit nach Kräften. Das WEP lieferte bereits zu Beginn des Jahres die Nahrungsmittel für Arbeit (*food for work*) für die neuen Bewässerungsfelder des Jahres 2009 (385 Tonnen).

Kooperationsprogramm PBF/PPIV

Das japanische Landwirtschaftsministerium hat sich seit 2006 über das Welternährungsprogramm im *Commissariat à la Sécurité Alimentaire* (CSA) engagiert. Im Zuge des *Programme des Bas Fonds et de Petits Périmètres Irrigués Villageois* (PBF/PPIV) sind von 2006 bis 2008 fünfzehn neue PIV entstanden, im Jahre 2009 kamen letztmalig zwei hinzu (DG, Volumen rund T-EUR 160).

An zwei Standorten kommen in diesem Jahr zum ersten Mal auch kleine Bewässerungsfelder für den Gemüseanbau hinzu (1-Zylinder-Motorpumpen).

8. Prioritäten im Berichtszeitraum

1. FZ-Programm 2009 umsetzen (32 neue PIV, 6 Mare, 57 Konsolidierungen).

Alle neuen Bewässerungsfelder und Mare sind fertig geworden ebenso die Verkleidungen bereits existierender Felder.

2. Umbau des Komplexes Mali-Nord in Diré begleiten und vollenden.

Der Um- und Neubau ist in vollem Gange. Zum Ende des Berichtszeitraums waren alle Tiefbauarbeiten abgeschlossen und die Hochbauarbeiten an den Hallen 1 und 3 hatten begonnen. Der Umbau dürfte bis Anfang kommenden Jahres fertig gestellt sein.

3. Planung der Werkstatt GMA abschließen und Auftrag für den Bau erteilen.

Die Planung ist im Berichtszeitraum abgeschlossen worden. Die Ausschreibung hat stattgefunden. INACOM hat als günstigster Anbieter den Zuschlag erhalten. Die Vorbereitung der Baustelle begann Ende September.

4. Management des Fonds Mali-Nord in Diré einrichten.

In Diré ist inzwischen ein Rechner mit der besten in Mali üblichen Software für Lager- und Finanzmanagement installiert. Der Leiter der Niederlassung und dessen Assistent sind vor Ort in deren Handhabung fortgebildet worden.

5. Ggf. Ausweitung des künftigen Interventionsgebiets vorbereiten.

Die drei beauftragten Einrichter haben die Erhebungen abgeschlossen. Die Daten über die drei Ausdehnungszonen (Dangha, Binga, Bara Issa) liegen vor, ebenso die Karten dazu.

6. Schlussbericht über FZ-Programme Mali-Nord VII, VIII + IX anfertigen.

Die Abwesenheit der Papendiecks aus Mali hat diese Arbeit verhindert. Sie ist im kommenden Halbjahr nachzuholen.

9. Prioritäten für das kommende Halbjahr

1. FZ-Programm 2010 vorbereiten (24 neue PIV plus Konsolidierungen).

2. Umbau des Komplexes Mali-Nord in Diré vollenden.

3. Bau der Werkstatt GMA begleiten und vollenden. Werkstatt einrichten.

4. Management des Fonds Mali-Nord in Diré weiter verselbständigen.

5. Ausweitung des künftigen Interventionsgebiets vorbereiten.

6. Die Beendigung des Programms Mali Nord gestalten und Erkenntnisse, Errungenschaften oder interessante Teilaspekte für neue Consultants und PASSIP aufbereiten.

7. Schlussbericht über das Programm Mali-Nord anfertigen.

10. Handlungsbedarf

- GTZ: Zukunft des Programms der Kleinbewässerung im Norden Malis gestalten.
Technische Beratung der Kleinbanken sichern.
- KfW: IPRODI II (2011 ff.) prüfen und vorbereiten.
Finanziellen Erhalt der Kleinbanken sichern.
- BMZ: Derzeit nicht erkennbar.